(V.li.) Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Gudrun Surup, SPD-Ortsvereinsvorsitzende, Landtagsabgeordneter Gerd Hujahn, Ministerpräsident Stephan Weil und Dr. phil. Karin Gille-Linne. Fotos: Piekatz

Weil: „Kümmerer leben länger“

Landesvater besuchte Jubiläen von AWO und SPD

Von HELGA PIEKATZ

■ **Hann. Münden.** Mit einem großen Familienfest feierte am Samstag die Arbeiterwohlfahrt ihr hundertjähriges Jubiläum auf dem Kirchplatz. Zum Naschen gab es reichlich Kuchen und zum Sattwerden gut gewürzte Speisen. Die große Hüpfburg lockte Kinder zum Toben. Die Kleineren vergnügten sich an der langen „Rollenrutsche“: In Plastikkisten sitzend, glitten sie eine längere Bahn herunter. In einem Kreis saßen Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf Holzbänken. Sie trommelten begeistert gemeinsam im Rhythmus, auch zur Freude der Zuschauer. Angela Leickel, die sie anleitete, sagte, „dabei werden Glückshormone ohne Ende ausgeschüttet“.

Beim Stand der Tagesstätte „Trialog“ wühlt der fünfjährige Jakob in einer Kiste voll mit Rapssamen. Darin sind kleine „Schätze“ versteckt. „Ich habe schon viele gefunden“, sagt er. Hier, wie auch an den anderen Ständen, informierten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über ihre Einrichtungen. Die Trialog-Tagesstätte in der Langen Straße hilft bei seelischen Erkrankungen, die EUTB in der Ludwig-Jahn-Straße unterstützt und berät Menschen mit Behinderungen. Die „Tagespflege Am Plan“ zeigte, was sie alles mit Senioren unternimmt. Da wird gebastelt, Musik gemacht, Feste gefeiert. „Wir kochen und backen und verzehren es anschließend gemeinsam“, erzählen die Betreuerinnen Danuta Moch, Iris Dechant und Angelika Kolodzik. Schwangere berät Doris Winkler in der AWO Hinter der Stadtmauer. Im Geschwister-Scholl-Haus helfen Simone Schulz und Elke Rüggeberg Kindern, Jugendlichen und Eltern bei den verschiedensten Problemen. Es gibt in Münden drei Kitas, Am Schloss, in der Wilhelmstraße und Ebereschenring. Das Angebot der AWO umfasst auch Schulden- und Insolvenzberatung sowie Beratung für erwachsene Zuwanderer. Auch das Hospiz in Münden ist eine Einrichtung der AWO und feiert am kommenden Sonntag sein Sommerfest. Ines Albrecht-Engel vom AWO-Ortsverein Münden lud ein zum Mitmachen bei den Veranstaltungen des Heimatprojektes.

AWO-Mitarbeiterinnen (v.li.) Simone Schulz, Doris Winkler, Elke Rüggeberg und Barbara Lehne.

„Wo ich hinkomme, ist die AWO schon da“, sagte Niedersachsens Ministerpräsiden Stephan Weil, der anlässlich der beiden Jubiläen von AWO und SPD in die Drei-Flüsse-Stadt gekommen war. „Wenn wir das Engagement nicht hätten, wäre unsere Gesellschaft viel, viel ärmer. Wer sich um andere kümmert ist glücklicher und lebt länger.“ Weil erinnerte an Marie Juchacz, auf deren Initiative die SPD eine „eigene Wohlfahrtsorganisation“ gründete. Sie hielt 1919, nach Einführung des Frauenwahlrechts, „als erste Frau eine Rede in der Weimarer Nationalversammlung“ und begann diese mit „Meine Herren und Damen!“, was für „Heiterkeit“ unter den Parlamentariern sorgte.

Weil lud nach Hannover ein

Weil ist auch SPD-Landesvorsitzender von Niedersachsen und besuchte das Museum des Arbeitergeschichtsvereins. Dort erklärte Dr. Karin Gille-Linne, dass das Museum zurzeit geschlossen ist und erst wieder im Mai 2020 eröffnet werden kann. Es fehlten noch „teure Brandschutztüren“. Über Anträge versuche man Geld dafür zu bekommen. Der Verein habe 60 Mitglieder, davon zehn aktiv Helfende. Sie hoffe auf mehr Mitglieder. Spontan lud Weil „alle die heute Mitglied werden im Arbeitergeschichtsverein“ nach Hannover mit Landtagsabgeordneten Gerd Hujahn ein.

Die Ortsgruppe „Fridays For Future“ wartete auf Weil am Ausgang des Museums. Sie stellte dem Ministerpräsidenten verschiedene Fragen unter anderem über die Themen Kohle und Verkehr, die er bereitwillig beantwortete. „Was können wir mehr tun?“ „Ihr macht schon viel“, war seine Antwort, sie müssten Geduld haben und riet in die Politik einzusteigen. Was mache er persönlich, um den Klimawandel zu stoppen? Er bemühe sich, viel Bahn zu fahren und regionale Produkte zu essen. Weil bedankte sich bei den Jugendlichen für deren Engagement.

Trommeln mit Angela Leickel von der Firma „percussion n+m“.

Open Air mit Jigsaw

Göttinger covern Rock-Evergreens an der Tillyschanze

■ **Hann. Münden.** Am Samstag, 24. August, findet ab 19 Uhr, das diesjährig letzte Rock-Open-Air-Konzert auf der Tillyschanze statt. Die Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze freut sich, die Göttinger Rockband „Jigsaw just rocks“ hierfür gewonnen zu haben, die damit zum zweiten Mal auf dem Rabanenkopf, hoch über Hann. Münden, ihr Publikum zum abrocken bringen wird.

Von AC/DC bis Toten Hosen

Das Rock-Urgestein aus dem Raum Göttingen besteht seit 1982 und rockt noch immer alles weg was nicht niet- und nagelfest ist. Man merkt den Musikern an, dass sie schon ab Mitte der 1960er den Rock und den Roll quasi mit der Muttermilch aufgesogen haben: Getreu dem Motto „Just killer, no filler“ wird jede Live-Performance mit den besten Rocksongs aus den letzten vier Dekaden geflutet. „Jigsaw“ nehmen die Zuhörer mit auf eine Zeitreise durch 40 Jahre Rockmusik: Egal ob AC/DC, Guns'n'Roses, Van Halen, Metallica, Nirvana oder auch die Toten Hosen, Die Ärzte und Udo Lindenberg – jeder Song gerät zu einem energiegeladenen Spiel zwischen Band und Publikum. Die fünf Männer zeigen auf der Bühne eindrucksvoll, dass sie die Musik die sie spielen auch lieben und absolut authentisch auf die und von der Bühne bringen. Allen technischen Möglichkeiten zum Trotz, hält „Jigsaw“ die Fahne für die echte und wahre Rockmusik hoch – keine Konserve, sondern alles wird live gespielt – jeder einzelne Ton. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Der Biergarten öffnet ab 18 Uhr die Getränkebar und den Bratwurstgrill. Der Oldtimerbus fährt ab 18.30 Uhr im Shuttle-Dienst von der Mühlenbrücke auf dem Tanzwerder zur Tillyschanze, mit Zwischenstopp und Zusteigemöglichkeit am Parkplatz des ehemaligen Vereinskrankenhauses. Die letzte Talfahrt ist gegen 23 Uhr geplant. Um das Mitbringen von Taschenlampen wird gebeten, um zu später Stunden den Heimweg sicher zu finden.

Die Mitglieder von „Jigsaw just rocks“: (v.li.) Andreas Schubert (Guitar), Jan Linke (Bass), Michael Voß (Vocals, Guitar), Thorsten Sauerland (Keys) und Frank Nieland (Drums). Foto: Privat